



SCHWEIZERISCHE VERTRETUNG
REPRÉSENTATION SUISSE

in/à Tripolis

Titel	F410 BLSI BL		
Datum	21.12		
Von			
EDA	21.12.92	15	
Ref.	p. B. 73. Libye o		

Politische Abteilung II

Ihr Zeichen
Votre référence

Ihre Nachricht vom
Votre communication du

Unser Zeichen
Notre référence

Datum
Date

331.0 - BU/FD

13.12.1992

Gegenstand / Objet

Gespräch mit dem libyschen Aussenminister

Wie ich Sie telefonisch informiert habe, wurde ich am 10. Dezember vom neuen Chef des libyschen Volksbüros für Aussenbeziehungen, Omar Mustafa al-Muntasser (M) ins Aussenministerium vorgeladen. Einen konkreten Anlass gab es nicht, doch habe ich inzwischen erfahren, dass er eine beträchtliche Anzahl Missionschefs zu einem ersten Gespräch empfangen hat. Dies entspricht ebenso dem Stil des neuen Aussenministers wie der neuen libyschen Diplomatie des Lächelns, nehmen doch vermehrt auch hohe Beamte des Aussenministeriums an den Empfängen auf den Botschaften teil.

Da das Gespräch primär einer ersten Kontaktnahme dienen sollte (M: "I just wanted to talk to you"), kamen dabei zwei folgende Bereiche zur Sprache:

1. Bilaterale Beziehungen

M. erwähnte seine zahlreichen Besuche in der Schweiz, hätte er doch in der ersten Hälfte dieses Jahres mehr Zeit im Hôtel des Bergues in Genf verbracht als in Tripolis. Er erwähnte auch den wertvollen Beitrag von Sulzer für die libysche Erdölindustrie (sein Vetter ist Vertreter von Sulzer), worauf ich noch auf den neuen Grossauftrag von ABB und die sich positiv entwickelnden Gespräche zwischen Swissair und der libyschen Luftfahrtgesellschaft hinwies.

Nach der geographischen Verteilung der libyschen Auslandsguthaben befragt, erklärt er spontan, auch überrascht zu sein, wie wenig libysches Kapital bei Schweizerbanken liege - und dies nicht erst seit den in den letzten



Monaten vorgenommenen Umschichtungen. Der Grund dafür liege wohl bei einigen durch die Medien hochgespielten Einzelfällen, wo die Schweiz anderen Staaten Rechtshilfe gewährt und auf deren Begehren einzelne Konten eingefroren hätte. Allerdings hätte es sich dabei "meistens" um Insidergeschäfte oder Drogengelder gehandelt, was für libysches Auslandskapital nicht relevant sei.

Schliesslich kam das Gespräch auf das politische System in der Schweiz, welches in den letzten Wochen verschiedentlich in den Reden von Revolutionsführer Kaddafi Erwähnung fand. (Beispielsweise erläuterte Kaddafi am 18. November vor dem Volkskongress in Sirte, dass ein Ausländer erst das Schweizerbürgerrecht erwerben könne, wenn die Zustimmung dafür auf Gemeindeebene vorliege. Allerdings sei auch die schweizerische Demokratie nicht ohne Schwachstellen, hätte doch die Einführung des Frauenstimmrechts in der Schweiz in den Siebzigerjahren grosse Probleme gemacht. Ende November gab Kaddafi bei einer Rede an der Universität Tripolis seiner Irritation darüber Ausdruck, dass das schweizerische Demokratiemodell, auch von arabischen Kommentatoren, immer sehr positiv Erwähnung fände, während das libysche Modell, ob schon noch eine Stufe höher entwickelt als das schweizerische, nicht eine vergleichbar positive Presse hätte

M. erinnerte daran, dass sich Kaddafi seit langem für das schweizerische Demokratiemodell interessiert hätte. Vor einiger Zeit sei von ihm eine spezielle Arbeitsgruppe dafür eingesetzt worden, welche die Schweiz besucht und ihm Bericht erstattet hätte. Doch wäre M. dankbar, wenn ich ihm gelegentlich wieder neue Unterlagen - in englischer, oder gar arabischer Sprache - beschaffen könnte. Aus meiner Zeit in London mag ich mich erinnern, dass es den Text der Bundesverfassung nun auf englisch gibt. Wäre auch das Buch von Professor Steinberg "Why Switzerland?" geeignet und allenfalls verfügbar? In jedem Falle wäre ich für die Uebermittlung einiger Unterlagen dankbar.

2. UNO-Sanktionen

Der Zufall wollte es, dass nur ein paar Stunden vor dem Treffen mit M. die Nachricht aus New York eintraf, der Sicherheitsrat hätte die Sanktionen gegen Libyen wieder verlängert. M. war zwar enttäuscht darüber, doch überrascht wirkte er nicht. Er bedauere vorallem, dass es nicht möglich

*Mit Habe überbezogen
mit D.I.O. K. Sie
Franz Paterucci
Kadafi auf
Kadafi
was P.I.O. in einem
Sache Kradassi
Kadafi
Zeit in den
Augen
4.1.93 BL*

*id
Gibt es nicht?
auf arabisch
Ich meine id...
52*

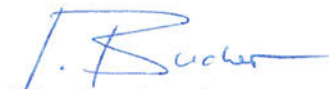
*Am 15.1.93
erhöht ↳ per
Kadafi an Tripolis*

- 3 -

gewesen sei, mit den drei Westmächten ins Gespräch zu kommen ("The three Western Powers do not want to talk"). Zwar beständen gute Aussichten, nach dem Wechsel der Administration in Washington mit den Amerikanern ins direkte Gespräch zu kommen, doch seien die relevanten Posten für die Aussenpolitik noch nicht besetzt. Für Libyen wäre es wohl am besten, wenn Christopher Warren Staatssekretär würde, kenne er doch den Mittleren Osten und somit ginge am wenigsten Zeit verloren.

Im Verlaufe dieses in sehr freundlicher und entspannter Atmosphäre verlaufenen Gesprächs hatte M. den Satz eingeflochten, dass er hoffe, die Schweiz könne für die Lösungen dieser Probleme (Sanktionen) in Zukunft hilfreich sein ("I hope Switzerland will help one day"). Eine besondere Bedeutung würde ich dieser Bemerkung vorläufig noch nicht geben.

Der Schweizerische Geschäftsträger


(J. Bucher)

Kopie: - Finanz- und Wirtschaftsdienst, EDA
- DIO, Kultursektion, mit der Bitte, für die Zustellung einiger Unterlagen besorgt zu sein
- politisches Sekretariat
- Schweizerische Botschaft in Washington, London, Paris

In der Tat